

sia Thurgau gründet Fachgruppe Wettbewerbswesen

Die Sektion Thurgau des Schweizer Ingenieur- und Architektenverein (sia) möchte noch stärker als wichtige Stimme für nachhaltige Baukultur wahrgenommen werden.

WERNER LENZIN

DIESSENHOFEN. «Während die Schweiz anfangs Juni am Gotthard ein Bauwerk einweihte, das Pioniergeist voraussetzt, machte eine diffuse Gruppe den Pioniergeist für die Expo 2027 zunichte», begrüsst Präsident, Reto Mästinger die 29 stimmberechtigten Mitglieder in den Räumen der Raiffeisenbank Diessenhofen. Ergänzend zu seinem Jahresbericht hob der Präsident hervor: «Ein wichtiger Anlass bildeten die SIA-Tage 2016, für unseren Verein eine grosse Veranstaltung, welche einem breiten Publikum die Möglichkeit bot, hinter die Fassade von spannenden Bauwerken unserer Mitglieder zu sehen. Im Sinne einer Weiterbildung organisierte der Vorstand für seine Mitglieder eine spannende Tour zu verschiedenen Bauten. Das Echo von aussen war aber leider sehr gering». Die Positionierung der sia ist für den Vorstand und die Mitglieder ein wichtiges strategisches Ziel für die Zukunft. «Wir wollen in Sachen Baukultur fachlich breit abgestützt sein und auch wahrgenommen werden», betont Mästinger. Neben dem Gestaltungsbeirat und der Arbeitsgruppe Raumplanung plant die sia ab Herbst 2016 eine Fachgruppe Wettbewerbswesen. Dass das kantonale Hochbauamt inskünftig im Gestaltungsplanverfahren die gestalterische Qualität genauer prüft, unterstützt der Verein. Der Jahresbericht, die von Kassier Christian Trachsel vorgelegte Jahresrechnung und das Budget 2016/2017 wurden einstimmig gutgeheissen. Als 200. Mitglied durfte der Präsident den stellvertretenden Kantonsingenieur Benedikt Eberle aus Stettfurt begrüssen. Der Verein zählt nach insgesamt zwölf Neueintritten neu nun 207 Mitglieder.

Verfahren bewerten

Vorstandsmitglied Rico Lauper (PR/Medien) informierte über die geplante Bildung einer Fachgruppe Wettbewerbswesen. «Die sia-Sektion Thurgau möchte sich weiterhin aktiv für die Gestaltung von fairen Wettbewerbsverfahren für Auslober und Teilnehmer einsetzen und so zu einer zentralen Anlaufstelle für Wettbewerbsfragen für alle am Verfahren Beteiligten werden», sagt Lauper. Mit der Bewertung strebt der sia an, seine Mitglieder auf die Qualität und die Mängel von laufenden Verfahren aufmerksam zu machen und damit eine Unterstützung beim Entscheid zur Teilnahme an einem Verfahren oder einer Jurytätigkeit zu bieten. Die neue Arbeitsgruppe «Wettbewerbswesen» ist dem Vorstand unterstellt. «Sie ist damit beauftragt, Verfahren im Thurgau zu bewerten und dazu eine kurze Stellungnahme zu verfassen. Gerne steht sie Auslobern auch beratend zur Seite», erklärt Lauper. Die Bewertungen werden von erfahrenen und versierten Architekten und/oder Ingenieuren, welche Mitglied der sia sind, durchgeführt. Der Vorstand hat seinerseits die Aufgabe, die Bewertungen nach aussen zu vertreten. Wird ein Verfahren beanstandet, kann der Vorstand Kontakt mit dem Veranstalter aufnehmen, um mit diesen Verbesserungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Entgegen der Kommission «sia 142/143», welche Wettbewerbe und Studienaufträge ausschliesslich vor dem offiziellen Start prüft, bringt sich die sia-Sektion Thurgau auch bei laufenden Verfahren ein.

Publizierung auf der Homepage

Gemäss Lauper erfolgt die Beurteilung nach einem einheitlichen Bewertungskatalog, der auch auf der Homepage publiziert und frei zugänglich ist. «Die Beurteilung wird in Kurzform auf der Homepage publiziert und die detaillierte Begründung steht den am Wettbewerb beteiligten Instanzen zur Verfügung», betont Lauper. Mitglieder der sia-Sektion Thurgau können diese Fassung kostenlos anfordern und einsehen. Die Dienstleistung wird durch die Sektion Thurgau finanziert und ist für die Mitglieder, die öffentliche Hand, private Bauherren aber auch der sia-Sektion nicht angegliederte Institutionen kostenfrei. Laut Lauper gehört es nicht zu den Aufgaben des Vereins, bei Konflikten nach Abschluss eines Verfahrens zu vermitteln. Allerdings liegt es im Ermessen der Sektion, bei schwerwiegenden Fällen den sia Schweiz zu informieren.

Im Anschluss an die Versammlung führte Architekt Roman Giuliani die Mitglieder durch die Villa Rosenheim - heute Raiffeisenbank Diessenhofen.

Bild: Präsident Reto Mästinger durfte Benedikt Eberle als 200. Mitglied begrüssen und Rico Lauper informierte über die neue Fachgruppe Wettbewerbswesen.

Bild: Werner Lenzin

